DARLINGERÖDER KURIER

Eine Zeitung für Darlingerode

Herausgeber: Förderverein zur Pflege der Heimatgeschichte und des Brauchtums Darlingerode e.V. - Redaktionsteam

69. Ausgabe, Redaktionsschluss 16.12.2017 erscheint vierteljährlich seit 07/2000

Adventsmarkt in Darlingerode

Am 09.Dezember 2017 fand in Darlingerode der erste Adventsmarkt statt. In und um die Laurentiuskirche sollte es für alle Besucher ein schöner Nachmittag werden. Zuvor wurden einige Wochen vorher eigens dazu Verkaufsbuden im Schwedenlook angefertigt und aufgestellt, Weihnachtsbäume geschlagen und ordentlich zur Versorgung eingekauft. Um 15.00 Uhr war die Laurentiuskirche bis auf den letzten Platz besetzt. Die Kinder führten ein weihnachtliches Theaterstück auf, das von der Gemeindepädagogin Dagmar Lehmann mit ihnen einstudiert wurde. Bereits am Vormittag richteten fleißige Helfer eine große Kaffeetafel in der Kirche ein. An Kuchenspenden war kein Mangel! Nach der Theateraufführung gab es deshalb reichlich an verschiedenen Kuchen und heißen Kaffee. Während es in der Kirche noch brechend voll war, füllte sich der Platz auf dem Gelände der Laurentiuskirche. Die Besucherzahl wurde auf fast 300 geschätzt. Die Verkaufsstände boten bereits Glühwein, Kinderpunsch sowie weihnachtliche Dekorationen an, die in den vergangenen Wochen selbst gebastelt wurden. Für das leibliche Wohl sorgten die Helfer mit Grillwurst, Wiener und Kartoffelpuffer. Während es dämmerte, kam der Weihnachtsmann, den Hartwig Lasar spielte, mit seinem prall gefüllten Sack. Die Kleinsten, die sonst ihre Eltern in ständiger Bewegung halten, erstarrten vor Ehrfurcht. Das Spektakel um den Weihnachtsmann war auch für die Eltern spannend. Als es dann dunkel wurde, kam der komplette Charme des Adventsmarktes zum Tragen. Viele kleine Lichterketten auf dem Gelände vermittelten Gemütlichkeit und eine weihnachtliche Atmosphäre. Die beiden Verkaufsstände, die rechts und links der großen alten Linde standen, wurden gut angenommen. Stellenweise gab es eine lange Schlange um die Versorgung mit Glühwein. Am frühen Morgen des 09.Dezember trafen Darlingerode wieder starke Sturmböen. Die Veranstalter, die Kirchengemeinde und der Heimatverein, fürchteten, dass der Wind das Fest scheitern lassen könnte. Jedoch beruhigte sich das Wetter gegen Nachmittag. Außerdem gab es ein kleines Zelt zum Schutz gegen den kalten Wind, das der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Darlingerode aufgestellt hatte. Viele Besucher bedankten sich herzlich für den gelungenen Nachmittag und drückten ihre Freude aus. Endlich hat Darlingerode auch mal einen Adventsmarkt, meinten viele der Gäste. Einige Verbesserungsmöglichkeiten gibt es auch noch, meinten die Veranstalter und freuen sich schon auf Advent 2018. Die Einnahmen des Festes fließen in die Vorbereitung der Feierlichkeiten von: 1000 Jahre Altenrode

Foto: W.Böttcher

Foto: St. Schädel

Stephan Schädel

1 Adventsmarkt in Darlingerode
2 Hohe Hecken versperren die Sicht
2 Weihnachten in anderen Ländern
3 Seniorenverein auf Reisen
3 Gelungenes Vereinsfest
4 Dat letzte Glied von Dischermesster Ernst Bollmann ut Dalljeroe.
4 Trockenlegung der Mauern an der Laurentiuskirche
4 Reformationstag in schöner Form dargeboten
5 90 Jahre und kein bisschen leise
7 Der Natur auf der Spur
8 Der Luchs - zurück im Harz
8 Darlingeröder und Gäste erfreuten sich an historischen Fotos
8 Ein interessantes Bild mit Rätseln
9 Fest "1 000 Jahre Altenrode"
9 Benefizkonzert in der Sandtalhalle
10 Operetten Revue im Sandtal
10 Wie geht es weiter mit dem Ütschenteich?
12 Erntedankgottestdienst
13 Berichte aus der Kita "Mäuseland"
15 Termine...

... von Bürgern für Bürger ...
Der "Darlingeröder Kurier" sucht immer interessierte Mitstreiter!
Bitte melden!
kurier@komturhof-darlingerode.de

Hohe Hecken versperren die Sicht

1994 erfolgte der Spatenstich für das Neubaugebiet "Halberstädter Weg" in Darlingerode.

Inzwischen sind 23 Jahre vergangen. Es ist zu einem schönen Wohngebiet mit Kinderspielplatz und Einkaufsmöglichkeiten geworden.

Hier wohnt man doch wirklich gern. Dies belegt auch, dass es hier keine leer stehenden Wohnungen gibt. Sobald ein Mieter ausgezogen ist, ist diese Wohnung sofort wieder vergeben.

Aber wo Licht ist, da ist auch Schatten. Geht man durch dieses Viertel, so kann man feststellen, dass die seinerzeit gepflanzten Hecken vor den Grundstücken inzwischen so groß gewachsen sind, dass man an etlichen Häusern am Tag sehr schlecht die Hausnummern erkennen kann. In der Dunkelheit ist dies noch schlimmer. Denken wir doch nur einmal an die morgendlichen Zusteller. Jeder möchte ja seine Zeitung pünktlich haben. Weiterhin ist die Unlesbarkeit am Klingelschild bzw. Briefkasten oder der Hausnummern selbst ein Ärgernis. Hierunter leiden besonders die Rettungs- und Apothekendienste, ortsunkundigen Postzusteller und sonstige Lieferanten. Sicherlich wäre es auch im eigenen Interesse der Bewohner, diese Hinweisschilder sichtbarer zu gestalten bzw. anzubringen.

Weiterhin bringen die über die Grundstücksgrenzen und Zäune ragenden Hecken und Sträucher eine Verengung der Straßen bzw. Fußwege mit sich. Dies kann gerade dann zum Problem werden, wenn in den verkehrsberuhigten Straßen keine Fußwege für Fußgänger zur Verfügung stehen oder kurzzeitig haltende Fahrzeuge umfahren werden müssen. Der Autofahrer hat Angst vor Schrammen und kleinen Kratzern und die Fußgänger wollen nicht zum Ausweichen in die Hecke springen.

Danken werden es ihnen Ihre in Anspruch genommenen Dienstleister und Mitbürger. (ip)

***

Weihnachten in anderen Ländern

Der Ursprung des Weihnachtsfestes ist in allen Ländern auf der Welt der gleiche. Im Christentum wird die Geburt Jesus Christus gefeiert. Da jedes Land aber eine andere Kultur, Bräuche und Traditionen hat, wird es unterschiedlich gefeiert, so auch in unserem Nachbarland Polen.

Die Weihnachtszeit beginnt auch hier mit dem 1. Advent und der Fastenzeit. Die Beendigung der Fastenzeit am 24. Dezember wird mit einem großen Festmahl (12 Gerichte) begangen. Die 12 Gerichte erinnern an Jesus 12 Apostel. Das Fest beginnt, wenn der erste Stern am Himmel zu sehen ist.

An diesem Abend gibt es kein Fleisch, sondern nur Fisch und Gemüse. Ein Zeichen der Gastfreundschaft ist, dass ein Gedeck mehr aufgelegt wird, falls noch ein unerwarteter Besucher kommt, der herzlich willkommen ist.

Unter die Tischdecke legt man in manchen Familien als Andenken an die Geburt Jesus Christus Heu.

Auf jedem Teller liegt eine Oblate. Diese wird, bevor man mit dem Essen beginnt, mit allen am Tisch Sitzenden geteilt. Dabei wünscht man sich gegenseitig alles Gute für das nächste Jahr.

Als Nachspeise gibt es meistens Käsekuchen. Danach werden die Geschenke ausgepackt und um Mitternacht gehen alle gemeinsam zur Messe.

Fröhlich bunt feiert man in England Weihnachten. So werden die Wohnzimmer mit Girlanden, bunten Luftschlangen und Lampions geschmückt. Es erinnert eher an Fasching oder einer Geburtstagsfeier. Am erstenWeihnachtstag wird der Tisch festlich dekoriert, bevor das traditionelle Festessen Truthahn und Plumpudding serviert wird. Im Truthahn und Plumpudding ist eine Münze versteckt. Derjenige, der die Münze findet, darf sich etwas wünschen. Sind alle satt, wird ein Seil gespannt und daran werden Socken aufgehängt. In der Nacht von Heiligabend auf den 1. Weihnachtsfeiertag kommt der Weihnachtsmann und packt die Geschenke in die Socken.

In Schweden wird in der Weihnachtszeit das Fest der Heiligen Lucia gefeiert. Die Mädchen verkleiden sich als Lucia und das Weihnachtsfest nennt man "Julfest".

Es beginnt am 1. Advent und dauert bis zum 13. Januar des kommenden Jahres.

Licht ins Dunkel zu bringen ist die Aufgabe der Heiligen Lucia, die am 13. Dezember ihren Ehrentag hat. Sie trägt ein weißes Kleid und auf dem Kopf einen Kranz mit Kerzen. In den Familien ist es Brauch, dass die älteste Tochter diese Aufgabe übernimmt. Auch werden die Eltern an diesem Tag von ihren Kindern verwöhnt, denn sie bringen ihnen Gebäck zum Essen an das Bett. Der Heilige Abend ist, ebenso wie bei uns, der wichtigste Tag der Weihnachtszeit. Das Festmahl besteht oft aus Schweinefußsülze, Reisbrei und Fisch in Cremesoße. Nachdem alle gespeist haben, werden die Kerzen am Weihnachtsbaum angezündet und es beginnt die Bescherung. Anschließend gehen dann alle zur Mitternachtsmesse. Mit viel Julbier beenden die Erwachsen dann am 13. Januar das Ende der Weihnachtszeit.

An einem ganz anderen Tag wird in Weißrussland das Fest begangen. Zu Zeiten der Sowjetunion bis deren Zerfall, musste das Fest Neujahr gefeiert werden. Die russisch-orthodoxe Kirche feiert dieses inzwischen wieder nach dem julianischen Kalender am 06. und 07. Januar, der zeitgleich mit unserem gregorianischen Kalender (Heiligabend und Weihnachten) einhergeht.

Ein Bekannter meiner Freundin Irina aus Gomel (Weißrussland), Aljochin Andrej berichtet über das dortige Weih-

nachtsfest:

In unserer Familie ist das Weihnachtsfest ein der beliebtesten und lang erwarteten Feste. Die Vorbereitung auf diese Feier beginnt seit der Weihnachtsfastenzeit, die vierzig Tage dauert. Während dieser Zeit versucht unsere Familie öfter Kirchendienste zu besuchen. Wir begrenzen uns im Essen und anderen Vergnügen, um uns in Gedanken und geistig auf diesen Grossen Weihnachtstag vorzubereiten. Der strängste und der schönste Weihnachtsfastentag ist der letzte Tag. Er heisst Heiligabend. Das Hauptgericht an diesem Tag ist süsse Reisspeise, die aus gekochten Weizenkörnern und Honig gemacht wird. Das Essen wird bis zum ersten Stern nicht gekostet, ungefähr sechzehn Uhr. Ich bin Student der Universität. Meine Mutter ist Musiklehrerin, ausserdem singen wir im Kirchenchor. Der Chor besteht aus jungen Leuten, die in der Siedlung wohnen, etwa zwanzig Personen. Während der Fastenzeit finden wir die Zeit, um das Weihnachtskonzert für die Einwohner unserer Siedlung vorzubereiten. Dran nehmen auch die Kinder aus der Sonntagschule teil. Die Vorbereitung zum Konzert ist ein sehr arbeitsintensiver und schöpferischer Prozess. Wir denken uns ein Drehbuch aus, nähen Kostüme, machen Bühnenbilder, lernen Tänze und Weihnachtslieder. Alles wird dafür gemacht, um den Einwohnern und Gästen von der Geburt des Kleinkindes CHRISTUS zu erzählen. Mit jedem Jahr kommen mehr Leute zum Konzert, das bedeutet, dass wir uns nicht umsonst bemühen. Am Weihnachtstag kommt meine Familie zum feierlichen Kirchendienst am Morgen. In der Kirche stehen geschmückte Tannenbäume, brennen Lichter und Kerzen und das Wichtigste ist die Krippe, die uns das Geheimnis von Weihnachten ein wenig öffnet. Daneben sind immer viele Kinder. Zum festlichen Gottesdienst wählt der Chorleiter die besten Gesänge, der Chor trägt die festliche Kleidung. Nach dem Dienst singt der Chor Weihnachtslieder neben der Krippe. Nach dem Konzert gratuliert der Priester den Zuschauern und Teilnehmern des Konzerts zu Weihnachten, die Kinder bekommen Geschenke. Das Konzert wird mit dem Festsalut beendet. Aber für die kleinen Kinder ist die Feier nicht beendet, sie nehmen einen Stab mit dem Stern und gehen in die Häuser Weihnachtslieder singen, dafür bekommen sie viele Konfekts. Was meine Familie betrifft, kommen alle Verwandten zu unserem Konzert, die in Gomel wohnen. Nach dem Konzert gehen wir nach Hause zum grossen Familientafeln. Wir geben Geschenke einander, gratulieren einander zum Neuen Jahr und zu Weihnachten.

So unterschiedlich, wie Weihnachten auch gefeiert wird, aber überall ist es das Fest der Liebe, Freude und Familie. (ip)

***

Seniorenverein auf Reisen

Wenn einer eine Reise macht, dann kann er was erleben.

Wir, die Mitglieder des Seniorenvereines “Goldener Herbst” Darlingerode und einige Freunde, haben eine wunderschöne Reise in den Spessart unternommen.

Ein sehr sauberes und gutes Hotel, direkt am Wald gelegen, sehr gutes und reichhaltiges Essen, sowie viele Überraschungen erwarteten uns. Eine der gelungenen Überraschungen war der Überfall der Räuber aus dem Spessart, die uns den Schmuck abnahmen, uns fesselten und einige zum Schein erhängten. Es gab für jeden einen Räuberschnaps und ein Glas Äppelwoin. Die Späße der Räuber erfreuten alle sehr und es machten alle mit. Unsere Wertsachen bekamen wir natürlich alle zurück.

Wir möchten uns nochmals ganz herzlich bei Doris und Christa, die diese Reise organisiert haben, bedanken.

Wir können uns vorstellen, wie viel Mühe und Arbeit dazugehören, dass alles klappt, um die Wünsche der Mitreisenden zu berücksichtigen. Wir sind alle ein wenig in die Jahre gekommen und brauchen öfters eine Bank zum Ausruhen.

Darum nochmals danke und wir würden uns freuen, wenn wir im nächsten Jahr wieder zusammen eine schöne Reise machen. Für euch Zwei alles Liebe und Gute und viel Gesundheit. Danke. I. Riemenschneider

***

Gelungenes Vereinsfest

Bei Blasmusik und Schlachteplatte feierten am Wochenende rund 180 Personen aus fünf Vereinen ihr jährliches “Fest der Vereine” in der Sandtalhalle Darlingerode.

Die Wichtigkeit einer solchen Veranstaltung unterstrich der Landrat Martin Skiebe.

Foto: R.Germer-Römling

In seinem Grußwort ging er auf die Notwendigkeit solcher Begegnungen ein. Er betonte, dass eine gesunde Kommune auf das gutnachbarliche Zusammenleben seiner Bürger angewiesen ist, bringt sie doch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen zum Ausdruck.

Der Landrat unterstrich des weiteren, dass einer solchen Veranstaltung ein erhebliches Maß an ehrenamtlicher Tätig-

keit vorausgeht und er betonte, dass heute ohne Ehrenamt kaum noch etwas in den Kommunen zu bewegen ist. Auch Bürgermeister Denis Loeffke sprach voller Stolz über die gutnachbarlichen Kontakte unter Einbeziehung der neuen Bürger aus dem Neubaugebiet in seinen Ortsteilen Darlingerode, aber auch Drübeck.

Bei Kaffee und Kuchen, anschließender Schlachteplatte und reichliche Tanz- und Gesangseinlagen aller Gäste ging wieder einmal ein gelungenes "Fest der Vereine" zu Ende.

Fazit aller Anwesenden: auf ein neues 2018. H. Germer

***

En bettn wat opp Platt

Dat letzte Glied von Dischermesster Ernst Bollmann ut Dalljeroe.

Von Ernst Bollman, da ward vorrtellt,
an jeden Finger hat'ne en Glied e'fehlt.
Datt letzte hat hei seck affe'saht,
sau wie et meck Fitsche Koch vorrtell'n daht,
un datt, datt is en guen Mann,
oppwoll man ne nich alles glöben kann.
Ernst Bollmann war daachs vorher in'n Krauch e'west
un morjens sien Taustand, datt war nich de best.
Hei trotzdem an däh Bandsah jung
un mit sien Dagewerk anfung.
Hei saht vor seck hen un dabie aber,
vorrtellt hei ut'n Fenster mit Fitsche Koch, sien Naber.
Un wie sei vorrtellt öbber freuher un hüte,
da bölket Ernst opp un secht: "Kucke, da liehte."
Hei harre seck doch bie datt vorrtelln,
en Glied von'n Duhm'n affe'schnenn'n.
Doch damit hei seck nich sau lange quäle,
kahm mit'n Plaaster un ne Binne siene Frue Adele,
doch Ernst siene Katte, dä noch bannich jung,
mit'nmale opp dä Bandsah sprung
un späle da mit Ernst sien Duhm'n,
wie Katten et dauht mit'n Gaarnklum'n.
Da hat se aber nich lange e'sähten
un hat den Duhm'n dann oppe'freeten,
hat seck hernaach dä Schnute e'licket,
denn Ernst sien Duhm'n,
dä hat woll e'schmecket.

r.w.e.

***

Trockenlegung der Mauern an der Laurentiuskirche

Im Jahr 1992 wurde die zur DDR-Zeit dem Verfall preisgegebene Laurentiuskirche Darlingerode in der Dorfstraße komplett saniert. Seitdem ist sie wieder ein Kleinod für Dorf und Kirchengemeinde.

Nachdem in der damaligen Sanierungsphase das Dach neu gedeckt und dieses mit einer Dachrinne versehen wurde, erfolgte auch der Innenputz der Kirche. Da jedoch das anfallende Regenwasser in das angrenzende Wiesengelände entwässert wurde, kam es zu aufsteigender Feuchtigkeit in den Grundmauern, insbesondere an der Südwand. Diese führt dazu, dass der Innenputz erhebliche Wasserschäden aufweist und teilweise aufblüht.

Die Kirchengemeinde Darlingerode konnte nach einigen Genehmigungsverfahren nun im Jahr 2017 Maßnahmen ergreifen, um die aufsteigende Feuchtigkeit zu unterbinden. Die Entwässerung der Dachflächen erfolgt jetzt über ein Rohrleitungssystem in den unweit entfernten Bach. Auch wurde in diesem Zusammenhang eine Drainage gelegt, die drückendes Oberflächenwasser gegen die Grundmauern entwässert. Ein eingebauter Kiesstreifen an der Grundmauer, der bis in 80cm Tiefe reicht, wird künftig stauendes Oberflächenwasser vom Mauerwerk fernhalten und in die Drainage einsickern. Die Maßnahme wurde von der Firma Harzer Landschafts- und Wegebau Darlingerode durchgeführt und kostete rund 6 500 €.

Nachdem dieses Vorhaben umgesetzt wurde, kommt der Innenputz an die Reihe. Hier erfolgt zunächst ein Entfernen des aufblühenden Putzes. Danach soll für einige Jahre das Natursteinmauerwerk von innen mit einem weißen Kalkschlämm gestrichen werden.

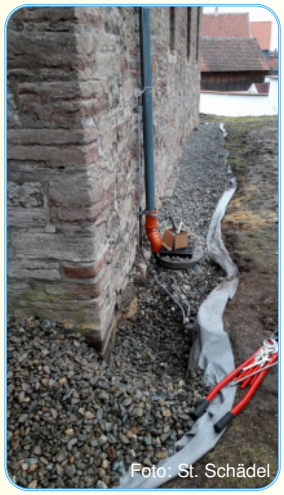


Foto: St. Schädel

Nach der Trocknung der betroffenen Mauerstellen kommt dann in absehbarer Zeit wieder ein neuer Innenputz in die Kirche. Mit diesem Maßnahmenkatalog erhofft sich die Kirchengemeinde, die Laurentiuskirche für nachfolgende Generationen zu erhalten. Auf die Betreuung durch ein Planungsbüro wurde in diesem Fall aus Kostengründen verzichtet. St. Schädel

***

Reformationstag in schöner Form dargeboten

Zum Abschluss der Feierlichkeiten im Rahmen des Reformationsjubiläums von Martin Luther lud die Kirchengemeinde Darlingerode/Drübeck zu einer Feierstunde ein.

Am Reformationstag konnte den zahlreichen Gästen in der Darlingeröder Laurentiuskirche ein recht anspruchsvolles Musik- und Textprogramm dargeboten werden.

Sehr gekonnt wurde das Blockflötenkonzert a-Moll von

Antonio Vivaldi von dem Solisten Michael Beer vorgetragen. Auch die Musik von den Mitgliedern des Collegium Musicum wurde mit Beifall angenommen.

Der vorgetragene Dialog zwischen Martin Luther (Stefan Richter) und seiner Frau Katharine (Lena Mothes) in lockerer Textform kam beim Publikum sehr gut an.

Höhepunkt waren die klaren und zarten Stimmen der 8 Sängerinnen und Sänger des Rundfunkjugendchores Wernigerode.

Großen Dank und Anerkennen gilt Frau Ruß für die Organisation und gestalten dieser schönen Stunde.

Pfarrerin Ulrike Hackbeil, die auch die einführenden Worte zum Jubiläum sprach, kündigte für das kommende Jahr eine weitere Feierstunde an. Klaus-W. Oehlmann

***

90 Jahre und kein bisschen leise

MEIN LEBENSMOTTO:

Man soll nicht zu sehr auf seine Pläne bauen, denn das Schicksal hat seine eigenen Ideen.

Arbiter Petronius

Foto: G. Richter

Ich, Anni Waltraut Samietz, (geb.Behrens) wurde am 10. November 1927 als erstes Kind, von drei Kindern, der Eheleute Behrens in Drübeck geboren. Gelebt habe ich in Drübeck nicht. Gleich nach der Geburt ist meine Mutter mit mir wieder nach Wernigerode gegangen.

Vom Pfarrer bin ich dann am 26.12.1927 in Altenrode getauft worden. Damit war ich eines der letzten Kinder, die in Altenrode getauft wurden, bevor die Eingemeindung nach Darlingerode vollzogen wurde.

In meiner Kindheit und auch noch in der Jugendzeit pendelte ich ständig zwischen Wernigerode und Drübeck hin und her.

Nach liebevollen Jahren im Elternhaus in Wernigerode und im Haus der Großeltern in Drübeck haben mich Zuneigung und Liebe 1951 nach Coswig/Anhalt getragen. Der Grund dafür war mein zukünftiger Ehemann. Ich hatte mich entschieden. Lebte und arbeitete somit seit meinem 24.Lebensjahr in Coswig/Anhalt.

Die Kriegswirren wurden mit nur geringen Blessuren an der Gesundheit überstanden.

Die Zeit des Neuanfangs war gekommen. Alles war plötzlich ganz anders geworden. Immer habe ich mich eingesetzt für Humanismus und Frieden.

Die Zeit nach dem Krieg war sehr hart und entbehrungsreich.

Wir hatten alle sehr wenig, doch wir waren damit zufrieden und in manchen Momenten auch glücklich.

Den Bund der Ehe bin ich dann am 03. Februar 1952 eingegangen. Sehr viele erfüllte Jahre durfte ich dann an der Seite meines lieben Ehemannes verbringen. Ständig haben wir versucht, in Wernigerode eine Wohnung zu erhalten, denn die Sehnsucht nach dem Harz hat uns beide nie verlassen. In den nachfolgenden Jahren richteten wir uns ein, sind unserer Arbeit nachgegangen und haben unser Wissen im Fernstudium weiter vertieft.

Foto: privat

Mein Werdegang von der Sekretärin zur Erzieherin im Lehrlingswohnheim, dann Studium an der pädagogischen Fachhochschule in Leipzig führten mich zur Horterzieherin an einer Schule in Coswig.

Da mir der Umgang mit Kindern immer sehr viel Freude bereitet hat, übte ich diese Tätigkeit bis zu meinem Rentenbeginn im Jahre 1987 aus. Das Rentnerleben war ein weiterer Lebensabschnitt, den es zu meistern galt. Alles war ungewohnt, alles musste neu organisiert werden.

Dann die Wende - sie brachte Reisezeit.

Die Neugierde war groß, um zu erleben, was da auf der anderen Seite zu bestaunen wäre. Die Ernüchterung folgte auf dem Fuß.

Wir konnten ein Grundstück an der Havel mieten und bauten es zu unserem Schloss um. In diesem residierten wir noch einige glückliche Jahre.

Der Gesundheitszustand meines Mannes verschlechterte sich zusehens. Aus diesem Grunde hielten wir Ausschau nach einer geeigneten Bleibe. Unsere Recherchen brachten uns auch mit Humanas in Berührung. Das Konzept gefiel uns sehr gut. Zu unserem Glück erfüllte uns diese Firma den lang gehegten Wunsch, dem Harz näher zu kommen. Wir haben die Möglichkeit erhalten in Darlingerode eine Wohneinheit zu beziehen.

Somit waren unsere Träume vom Leben im Harz doch noch in Erfüllung gegangen. Der Umzug erfolgte am 03.02.2014, ausgerechnet an unserem 62. Hochzeitstag.

Für meinen Mann war es leider nur von sehr kurzer Dauer. Er ist leider unmittelbar nach dem Umzug verstorben. Für mich viel zu früh und unerwartet. Wieder einmal galt es, sich einzurichten und zu engagieren.

Dabei half mir mein um einige Jahre jüngerer Bruder Man-

fred. Er war meine Stütze nach dem traurigen Ereignis. Liebevoll umsorgte er mich und half die schwere Zeit zu überwinden.

Ihm habe ich sehr vieles hier in Darlingerode zu verdanken. Wir fanden neue Freunde und lebten uns sehr schnell ein.

In der Seniorenwohnanlage haben alle das gleiche Ziel. Jeder weiß, dass er für das Gewesene von niemandem etwas erhalten wird. Alle Bewohner haben die gleichen Bedingungen und Gegebenheiten miteinander umzugehen. Auf dieser Grundlage haben sich wunderbare Freundschaften gebildet, die das Leben so richtig lebenswert machen.

Nun leben mein Bruder und ich seit mehr als dreieinhalb Jahren in dieser Seniorenwohnanlage unter Freunden und es ist keine Zeit für Zipperlein und dergleichen. Wir singen sehr viel und lachen noch häufiger und das macht gesund und gibt Lebenskraft. So ist es mir vergönnt in dieser Runde unter Freunden meinen 90. Geburtstag zu begehen.

Ich habe wohl gemerkt, dass diese an besonderen Vorbereitungen bastelten. Doch was ich an meinem Ehrentag erlebte, übertraf meine Erwartungen um mehr als 500 %.

Foto: G. Richter

Um zehn Uhr standen ca. 25 Personen vor meiner Tür. Als ich zur Tür hinaustrat, war ich so gerührt, dass mir die Tränen über die Wangen rollten und mich meine Kräfte verließen. Ich musste mich setzen. Flugs schob mir mein Brüderchen den mit Luftballons geschmückten Rollstuhl unter den Hintern. Ich glaubte nicht, was ich sah. Vor mir schwebte ein Brief in Augenhöhe. In diesen sollte ich meine drei sehnlichsten Wünsche einschreiben. Ich konnte es nicht ich konnte noch immer nicht glauben, was ich sah. Die Wünsche habe ich meinem Brüderchen zugemurmelt und er hat mir die Hand beim Aufschreiben geführt. Getragen wurde dieser Brief von 10 Luftballons in Form von roten Herzen.

Kaum hatte ich diese Aufgabe bewältigt, setzte auch schon das Geburtstagsständchen ein, gesungen von mindestens 25 Personen aus den Häusern 6, 7, 8 und dem Team der Pfleger und Betreuer aus dem Stern.

Gesungen wurde nach dem Text unseres Musikus Werner, der eigens dafür ein Lied geschaffen hat. Dieses wurde zur Melodie"Mein Vater war ein Wandersmann " gesungen.

Ich habe mich herzlich dafür bedankt und mein Brüderchen der Schlingel, der alles wusste, hatte für jeden bereits ein Glas Sekt eingeschenkt. Somit stießen wir gemeinsam auf die nächsten 90 Jahre an.

Meine Freunde ließen mich unterdessen immer wieder HOCHLEBEN.

Damit aber noch nicht, genug fuhr mich mein Brüderchen im Rollstuhl zur Hauseingangstür.

Vor der Tür stand ein Weidenkorb und an dessen Henkel waren 90 Luftballons angebunden, bereit für mich in den Himmel zu fliegen.

Foto: G. Richter

So etwas Schönes hatte ich wohl seit meiner Kindheit nicht mehr erlebt. In meinen Händen hielt ich noch immer den Brief mit den Wünschen. Die Luftballons zogen daran wie Pferde. Die Freunde riefen im Chor: "lass deine Wünsche frei.

Sie sollen in Erfüllung gehen. Ich tat wie mir geheißen und die Ballons trugen meine Wünsche in den Himmel. Ich hätte sie so gern bis zum Horizont begleitet, aber da wartete schon die nächste Aufgabe auf mich. 90 Luftballons, allesamt rote Herzen, sollten freigelassen werden. Nur mit Mühe konnte ich mich darauf konzentrieren, diese Ballons von ihren fesselnden Schnüren zu schneiden. Die Ballons schossen geradezu in den Himmel. Immer einer höher als der andere. Der ganze Himmel war plötzlich eine rosarote Wolke und diese trug meine Wünsche in den Himmel.

Als der letzte Luftballon gestartet war, meinte ich die Ehrung wäre zu Ende. Aber weit gefehlt. In der Zwischenzeit hatte Günter im Flur die nächste Überraschung aufgebaut. Er hatte für mich aus vielen Veranstaltungen der zurückliegenden Zeit ein Video zusammengestellt. Dieses spielte er nun vor meinen Freunden und mir ab. Es hat mich zutiefst gerührt, besonders als ein Gedicht über meine Heimat, den Harz gesprochen wurde.

Ich weiß noch genau, das Video endete mit allen guten Wünschen von meinen Freunden und den Worten: "Schön dass es dich gibt!"

Den gesamten Vorgang der Gratulation hat Günter aufgezeichnet und mir als Video übergeben. Die gesamte Gratulationszeremonie hat länger als eine halbe Stunde in Anspruch genommen.

Für mich war es ein Hochgefühl, von dem ich glaubte, es hätte eine Ewigkeit gedauert.

Es ist schon etwas ganz Besonderes, gute Freunde zu haben!

Paul

***

Wettererscheinungen

Der Natur auf der Spur

Der liebe Max hat geradezu eine Lawine losgetreten. Alle Kinder kommen und erzählen mir ihre erlebten Wettererscheinungen. Dann bringen sie noch kleine Verse von Abreißkalendern der vergangenen Jahre mit. Alles soll ich ihnen erklären.

Zuerst einmal sichten wir die Sachen und einigen uns auf eine kleine Anzahl von Dingen.

Nun beginne ich, zu erläutern, bevor wir zu den einzelnen Erscheinungen kommen.

Die meisten Wetterregeln haben die Bauern vergangener Zeiten in Verbindung mit dem Verhalten der Vögel, aber auch der Tiere des Waldes aufgestellt. Wir können den Luftdruck nicht sehen und nicht riechen . Auch nicht die Insekten, die an manchen Tagen höher oder niedriger fliegen, aber wir sehen die Schwalben, die diese Insekten fangen. So heißt es: “Schwalben tief im Fluge - Gewitter kommt zum Zuge.”

“Du gehst im Wald spazieren lieber Leser und plötzlich hörst du keinen Vogel mehr und auch sonst verhalten sich die Tiere sehr ruhig. Dann sei gewiss, in ca. 20 Minuten setzt ein Gewitter ein.

Unsere Vögel reagieren auch auf die ersten Kälteeinbrüche im Herbst, die immer aus Richtung Norden kommen. Ziehen die Vögel dann in wärmere Gebiete, muss das nicht bedeuten, dass es einen kalten Winter gibt. Mit Sicherheit aber einen sehr langen Winter.

Möchtet ihr wissen, wie der nächste Winter wird, könnt ihr die Natur befragen. Am einfachsten geht das so: “Ihr geht Anfang November mit einem Messer ausgerüstet zur nächsten Birke.”

Dort schneidet ihr einen in diesem Jahr gewachsenen Reiser(Ast) möglichst längs durch. Es entsteht eine große Schnittfläche. Diese Schnittfläche führt ihr an eure Lippen.

Was spürt ihr dann?

Fühlt sich die Schnittfläche feucht und klebrig an, so wird es ein normaler Winter.

Sollte die Schnittfläche jedoch trocken sein, wird der Winter kalt und lang.

Wie geht das?

Die Bäume wissen, wie der kommende Winter wird.

Wenn es ein normaler Winter wird, müssen sie nicht den gesamten Saft aus allen Ästen zurück in die Wurzel holen.

Der natürliche Frostschutz im Saft reicht aus, um dem Frost standzuhalten. Somit können die Bäume im nächsten Frühjahr eher Blätter treiben.

Merkt der Baum jedoch, dass der Winter heftig wird, holt er den Saft aus allen Zweigen zurück in die Wurzeln. Damit besteht keine Gefahr mehr, dass der Saft in den Ästen gefriert und die Rinde vom Baumstamm abfriert. Würde dies geschehen, kann der Baum im nächsten Frühjahr nicht wieder austreiben. Der Baum stirbt ab.

Aber auch das Verhalten der Frösche ist sehr interessant.

Laichen die Frösche tief im Wasser ab, so folgt ein sehr warmer Sommer. Liegt der Laich der Frösche hingegen in den Gräben und Tümpeln obenauf, so folgt ein nasser und kühler Sommer.

Wenn die Fledermäuse im Sommer abends herumfliegen, wird es anhaltend schönes Wetter geben.

Auch die Aktivitäten der Spinnen solltet ihr nicht außer Acht lassen. Denn reißt die Spinne ihr Netz entzwei, kommt ein Regen bald herbei.

Stechen böse Fliegen (Bremsen), werden wir Gewitter kriegen.

Solli fragt nach, ob es stimmt, wenn der Maulwurf im Januar seine Haufen setzt, dauert der Winter bis in den Mai.

Warum ist das so?

Überlege selbst einmal: unterbricht der Maulwurf im Januar seinen Winterschlaf, dann nur um zu fressen. Ohne zusätzliche Nahrung kommt der Maulwurf sonst nicht durch den langen Winter. Also ist es richtig, wenn wir sagen, der Winter geht bis in den Mai hinein, wenn der Maulwurf im Januar noch einmal Haufen setzt.

Leoni wirft ein, hier ist ein Spruch, der sagt: “Kommt Laurentius (10. August) herbei, wächst das Holz nicht mehr.” Warum nicht? Möchte sie wissen? Das ist recht einfach zu beantworten. Das Licht der tiefer stehenden Sonne reicht um diese Zeit nicht mehr aus um die Fotosynthese aufrechtzuerhalten.

Somit kann auch keine Cellulose mehr erzeugt werden und kein Lignin. Was ist Lignin? Lignin ist für den Baum das, was für den Beton die Stahlbewährung ist.

Felix liest: “Ist der Nussbaum früchteschwer, kommt ein harter Winter her.”

Edeltraut liest:” Kommt die Eiche vor der Esche, gibt es eine große Wäsche.

Kommt die Esche vor der Eiche, wird es eine große Bleiche.”

Dann fragt sie: “Wie ist das gemeint?”

Hier ist der Frühjahrsaustrieb der Baumarten gemeint.

So bedeutet es, wenn im Frühjahr die Eiche eher ihre Blätter zeigt als die Esche, wird der Sommer nass und kühl.

Ist hingegen der Blattaustrieb der Esche eher als der Blattaustrieb der Eiche zu sehen, wird der Sommer trocken und warm werden.

Nun ist Evi an der Reihe. Es sprudelt nur so aus ihr heraus:” Wenns Laub spät fällt, folgt starke Kält.”

“Nun aber genug für heute” sage ich. Es ist schon spät geworden. Ein andermal reden wir über Volksweisheiten. Paul

***

Der Luchs - zurück im Harz

In der Reihe "KOMM ZUM KOMTURHOF" des Heimatvereins hieß es am 07.11.2017 "Keine Angst vor großen Katzen - Der Luchs, zurück im Harz".

55 Interessierte, darunter erfreulicher Weise etliche junge Menschen, waren dem Luchs auf der Fährte. Ole Anders, der als Leiter das Luchsprojekt im Harz von Anfang an betreut, spannte einen interessanten Bogen von der ersten Aussiedelung im Jahre 2000 bis in das Jahr 2017. Dabei kamen umfangreiche Erfahrungen, Statistiken, die Weiterentwicklung wissenschaftlicher Methoden und auch der technischen Möglichkeiten nicht zu kurz. Auch über Luchsauswilderungen in anderen Ländern wurde informiert.

Seit 2002 kommen im nördlichsten deutschen Mittelgebirge regelmäßig junge Luchse zur Welt. Belegen konnte das der Forstwissenschaftler mit beeindruckenden Bildern und Filmaufnahmen, die auch eine äußerst seltene Luchsfamilie mit fünf Jungtieren zeigten.

Foto: E. Schröder

Anders machte auch das Spannungsfeld, das dem Projekt durch unterschiedliche Bewertungen und Ereignisse innewohnt, deutlich. "Konflikte und Herausforderungen bei der Arbeit mit Europas größter Katzenart wird es auch künftig geben", so der Experte.

Eine interessante Erkenntnis brachte die sich dem Vortrag anschließende, sehr interessante Diskussion. Das Argument, das Muffelwild sei in unserer Gegend (u.a. am Darlingeröder Kapitelsberg) nach der Luchsauswilderung drastisch zurückgegangen, wurde widerlegt. Naturfreunde aus Darlingerode schilderten ihre Beobachtungen, dass die Mufflons bereits nach 1990 verschwanden. Das war also über 10 Jahre bevor die große Wildkatze bei uns auftauchte. Der Grund dafür konnte allerdings nicht genannt werden.

Eberhard Schröder

***

Darlingeröder und Gäste erfreuten sich an historischen Fotos

Über 80 Interessierte sahen sich am 21.09.2017 in der Sandtalhalle mit viel Freude bei Kaffee und Plätzchen historische Fotos aus Darlingerode an. Die von Eberhard Schröder aufbereiteten Bilder riefen viele Erinnerungen wach und führten zu einer Vielzahl von Gesprächen. Mehrere Besucher hatten eigene Fotos mitgebracht, die der Heimatverein jetzt in sein Archiv übernehmen kann. Da oftmals eine aufwendige Bearbeitung der historischen Schätze erforderlich ist, werden Interessenten zum Mitmachen gesucht.

Foto: E. Schröder

"Es besteht weiter die Bitte, dem Heimatverein alte Bilder aus Familie, Schule, Kindergarten oder Vereinen zur Verfügung zu stellen. Besonders interessant sind auch Fotos, die Menschen bei der Arbeit oder einfach örtliche Gegebenheiten zeigen", so Eberhard Schröder.

Der Heimatverein will mit den historischen Bildern Erinnerungen wachhalten, Neudarlingerödern die jüngere Entwicklung nahebringen und künftigen Generationen einen Blick in die Geschichte des Dorfes ermöglichen.

Eine Auswahl der am 21. September gezeigten Bilder kann man sich auf der Seite www.komturhof-darlingerode.de ansehen. Eberhard Schröder

***

Ein interessantes Bild mit Rätseln

Beim Erschließen der Bestände im Archiv des Heimatvereins ist dieses Bild aufgetaucht. Wer kann dazu etwas sagen? Wer hat das Bild an den Heimatverein übergeben? Wann und wo ist diese Aufnahme entstanden? Aus welchem Anlass wurde fotografiert?

Foto: Archiv Heimatverein

Es stellt sich weiterhin die Frage, ob das Bild überhaupt etwas mit Darlingerode zu tun hat. Das bezieht sich natürlich besonders auf die abgebildeten Personen.

Nach der Diskussion in der Kurier-Redaktion liegt die Vermutung nahe, dass die auf der Rückseite dieses Fotos niedergeschriebenen Notizen inhaltlich nichts mit dem Motiv der Vorderseite zu tun haben müssen. Die mit Bleistift no-

Namen auf der Bildrückseite:

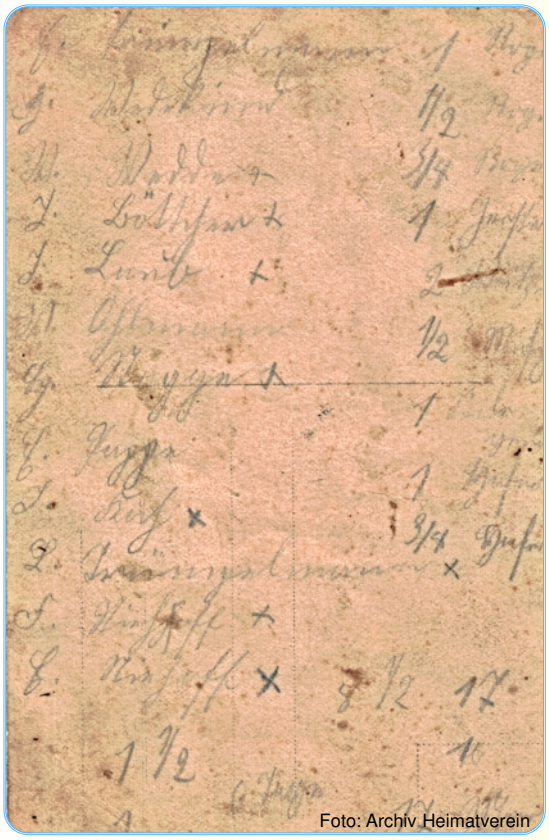


Foto: Archiv Heimatverein

E. Trümpelmann		1
H. Wedekind		½
W. Wedde	x	¾
L. Böttcher	x	1
L. Laub	x	2
W. Oehlmann		1/2
H. Stagge	x	
E. Poppe		
L. Koch	x	¾
L. Trümpelmann	x	
F. Niehoff	x	½
E. Niehoff	x	1/2

tierten Namen mit unklaren Ergänzungen (handelt es sich um Mengeneinheiten, Getreidesorten, Geldbeträge?) sind aber sicherlich unserem Dorf zuzuordnen.

Die verwischten Bemerkungen sind sehr schlecht zu lesen und daher könnte die Übertragung der Namen fehlerhaft sein. Wer zur Beantwortung der aufgeworfenen Fragen oder generell zu diesem Bild etwas beitragen kann und will, sollte sich beim Kurier oder beim Heimatverein melden. (Mail: post@komturhof-darlingerode.de oder Telefon 605532)

Eberhard Schröder

***

Fest “1 000 Jahre Altenrode”

Nur wenige Tage trennen uns vom Jahr 2018 - jenem Jahr in dem vor tausend Jahren der Ort Altenrode erstmals urkundlich erwähnt wurde.

1936 nach Darlingerode eingemeindet und heute also Teil der Stadt Ilsenburg, ist es dennoch Grund genug, ein tausendjähriges Bestehen gebührend zu begehen.

Der Festausschuss hat ein umfangreiches Festprogramm erstellt und wir hoffen, alles ordnungsgemäß durchführen zu können.

Leider scheitert wie überall immer alles am Geld. Wir lassen nichts unversucht, dieses Fest im September zu einem bleibenden Erlebnis werden zu lassen.

Dennoch wollen wir Sie persönlich bitten, uns durch **Ihre Spende** auf das

Konto *des Heimatvereins Darlingerode*
Verwendungszweck: 1 000 Jahre Altenrode
IBAN *DE02 8105 2000 0901 0512 84*

zu unterstützen.

R. Römling-Germer, H. Germer
Verantwortlich im Festkomitee für Veranstaltungen

***

1 000 Jahre Altenrode

Benefizkonzert in der Sandtalhalle

Dank persönlicher Kontakte gelang es uns in Vorbereitung der “1 000 Jahrfeier Altenrode”, eine bekannte und vor allem beliebte Band in die Sandtalhalle zu verpflichten. (Freitag, 13. April 2018)

Insidern bekannt, kommt mit Frontmann Silvio Jänicke die Partyband “Tänzchentee” aus Bernburg in die Sandtalhalle.

Mit einem Showprogramm präsentiert sich die bekannte Coverband mit Rockklassikern, bewährten Partyhits und beliebten Schlagern. Hits der 70er, 80er und 90er Jahre werden die Sandtalhalle zum Beben bringen.

Musikalisch breit gefächert verstehen es die Vollblutmusiker um den Sänger Sascha, das feierfreudige Publikum zu unterhalten.

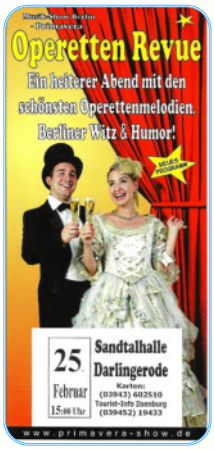
Dank der Zusage vom Bürgermeister Denis Loeffke bleibt vom Erlös der Veranstaltung eine finanzielle Unterstützung für die 1 000 Jahrfeier Altenrode übrig.

Kartenvorbestellungen werden bereits entgegen genommen unter Sandtalhalle Darlingerode - Telefon 602510 bei Hans Germer. H. Germer

***

Operetten Revue im Sandtal

Nach der erfolgreichen "Operetten-Gala" 2016 durch die Primavera Musik-Show-Berlin erfolgt am 25. Februar 2018 eine Neuauflage in der Sandtalhalle Darlingerode.



Primavera Berlin präsentiert eine große Operetten-Revue", ein heiterer Abend mit den schönsten Operettenmelodien, gepaart mit Berliner Witz und Humor in einem neuen Programm. Frei nach dem Motto "Die Berliner kommen wieder, neue Texte, neue Lieder!" gastieren die Künstler von Primavera-Ensemble seit mehr als 10 Jahren durch Deutschland.

Auf ihren musikalischen Spritztouren beigeistern sie die Zuschauer mit farbenprächtigen Showkostümen, lustigen Sketchen, Musik und Moderation und erobern mit Melodien von Strauss, Millöcker, Zeller und anderen Operettenkomponisten die Herzen ihrer Zuhörer. Zu erleben ist ein prikkelnder Operettencocktail mit Wiener Charme, ungarischem Temperament und Walzermelodien, gewürzt mit feurigen Csardasklängen und Berliner Witz & Humor. Erstklassige Solisten lassen Sie für einen Augenblick den Alltag vergessen und entführen Sie in die zauberhafte Welt der heiteren Muse!

Übrigens: haben Sie schon alle Weihnachtsgeschenke?

Eine Eintrittskarte - in der Sandtalhalle unter 602510 zu erwerben - wäre auch ein Geschenk. Oder aber schon ein Vorgriff auf den Frauentag 2018. H. Germer

***

Wie geht es weiter mit dem Ütschenteich?

Siehe auch 67. Ausgabe des "*Darlingeröder Kurier*" (Heft 2 /2107) - "*Der Ütschenteich braucht Hilfe*"

Auf Grund des Schreibens, das der Ortschaftsrat am 12.09.2017 an die Umweltministerin geschickt hatte, haben wir von Frau Prof. Dalbert eine Einladung zu einer Beratung am 08.11.2017 im Umweltministerium mit Vertretern des Landkreises Harz und aller vom Starkregen im Juli 2017 betroffenen Gemeinden erhalten. Als Vertreter des Ortschaftsrates haben Werner Förster und Eberhard Schröder dort über die Schwerpunkte des Hochwasserschutzes in Darlingerode berichtet und dringlich die Sanierung des Ütschenteichs eingefordert. Erfreulich war die Zusage des Abteilungsleiters Dr. Wolfgang Milch, die Sanierung im Zuge der sogenannten Wasserrahmenrichtlinie (WRRL, es stehen EU-Mittel bereit) zu prüfen.

Bereits vorher, am 11.10.2017 hatte ich nochmals die Umweltministerin Frau Prof. Dalbert angeschrieben und über die aktuelle Situation informiert. Das war der Zeitpunkt, als die fleißigen Anglerinnen und Angler mit der Entfernung der Krebsschere begannen. Obwohl es Frau Dalbert nicht möglich war, nach Darlingerode zu kommen, wurde mit ihrem Antwortschreiben vom 15.11.2017 deutlich, dass sie sich mit unserem Anliegen befasst hat und es unterstützt *(Siehe beiliegendes Schreiben)*. Ihren Hinweis gemeinsam mit dem Unterhaltungsverband (UHV) in Drübeck die Sache weiter voranzutreiben habe ich aufgenommen und mich mit der Geschäftsführerin Frau Effler in Verbindung gesetzt. Auf meinen Vorschlag hin wird es noch im Dezember am Ütschenteich mit Vertretern des UHV, des Landkreises und des Landesverwaltungsamtes eine Beratung geben. Ziel ist es, für eine fachgerechte Planung und Sanierung Fördermittel zu erhalten. Das kann jedoch nur ein weiterer Schritt sein, um unser Vorhaben umzusetzen. Es wird noch viel Arbeit erfordern.

Angler im Teich: Trotz intensiver Bemühungen stoßen die Angler an Grenzen. Es ist ein abgestimmtes Vorgehen aller Verantwortlichen mit entsprechender Planung und Technik erforderlich.

Angler an der Quelle: *Die Angelfreunde Kevin Koch und Marvin Eckert haben es geschafft. Nach Hinweisen von Henning Römmer brachten sie die völlig verschlammte Quelle auf der Ostseite des Teiches wieder zum Sprudeln.*

Bewährt hat sich der Kontakt mit dem Anglerverein. Wir sind mit dem Vorsitzenden Tommy Löwenberg immer im Austausch zur aktuellen Situation. Eberhard Schröder

SACHSEN-ANHALT
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt · Postfach 3762 · 39012 Magdeburg

Herrn
Eberhard Schröder
Lauingenring 30
38871 Darlingerode

Ökologische Sanierung Ütschenteich Wernigerode/ Darlingerode

Magdeburg, 15. November 2017

Sehr geehrter Herr Schröder,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 11. Oktober 2017 in dem Sie die ökologische Sanierung des Ütschenteichs bei Darlingerode fordern.

Erfreut habe ich erfahren, dass der örtliche Anglerverein mit großer Beteiligung der Bevölkerung freiwillige Maßnahmen zur Beseitigung der Krebsschere im Ütschenteich durchgeführt hat. Auch der Landesforstbetrieb hat diese Einsätze mit geeigneter Technik unterstützt.

In Ihrem Schreiben vom 11. Oktober 2017 fordern Sie die ökologische Sanierung des Ütschenteichs. Eine Möglichkeit Ihrem Anliegen zu entsprechen, sehe ich in dem Förderprogramm zur „Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie". Die Voraussetzungen zur Umsetzung von Maßnahmen am Ütschenteich wären jedoch zunächst auf der Basis eines Antrages durch die Bewilligungsbehörde zu prüfen. Begünstigter des vorgenannten Förderprogramms wäre der zuständige Unterhaltungsverband Ilse-Holtemme.

Leipziger Straße 58
39112 Magdeburg
Tel.: 0391 56701
Fax: 0391 5671727
E-Mail: poststelle@mule.sachsen-anhalt.de
www.mule.sachsen-anhalt.de

LUTHER 2017
SACHSEN-ANHALT.
URSPRUNGSLAND DER REFORMATION

Landeshauptkasse
Sachsen-Anhalt
Deutsche Bundesbank
Filiale Magdeburg
BIC: MARKDEF1810
IBAN:
DE21810000000081001500

Die zuständige Bewilligungsbehörde für Maßnahmen aus dem Programm zur „Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie“ ist das Landesverwaltungsamt. Ich bitte Sie daher, Ihr Anliegen zur ökologischen Sanierung des Ütschenteichs bei Darlingerode direkt dort vorzutragen. Das Landesverwaltungsamt berät Sie auch gern bei der Antragstellung und prüft dann eine mögliche Finanzierung dieser Maßnahme.

Ihr Schreiben vom 11. Oktober 2017 sowie meine Antwort an Sie habe ich dem Landesverwaltungsamt bereits nachrichtlich zur Kenntnis gegeben.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Claudia Dalbert

Erntedankgottestdienst

Der Erntedankgottesdienst wurde in diesem Jahr am 1. Oktober 2017 in der Laurentiuskirche unter dem Motto “Alles wächst - auch der Kakao!” gefeiert, den Pfarrerin Ulrike Hackbeil gemeinsam mit Lena Mothes vorbereiteten. Dabei standen nicht nur die vielen süßen Erzeugnisse des Kakaobaumes im Fokus, sondern auch der mühevolle Anbau sowie die Missstände auf den Plantagen in Afrika, Indonesien und Mittelamerika. Speziell das Schicksal

Christian, Lukas, Lena und Michel Mothes, Pfarrerin Ulrike Hackbeil (von links nach rechts)

der über 2 Millionen Kinderarbeiter berührte die Gemeindeglieder und regte zum Nachdenken an.

Theobroma cacao zu Deutsch “Speise der Götter” ist nicht nur wegen des süßen Ertrags seiner Früchte ein spannendes Gewächs in Gottes Schöpfung. Um zum Endprodukt “Kakao” zu gelangen, muss viel Zeit ins Land gehen, die äußeren Gegebenheiten müssen genau passen und spezielle Symbiosen entstehen. So leisten vermeintlich “unnütze” Tiere, wie Mücken und Fliegen einen wichtigen Beitrag zum Erfolg, es bedarf anderer Bäume als Sonnenschirm und die natürlichen Bedingungen dürfen nicht aus dem Gleichgewicht geraten. Daraus lässt sich auch für unser alltägliches Leben viel ableiten. Abschließend steht der Wunsch, dass die Früchte unseres Handelns immer mehr die Erde zum Guten verändern und ein respektvolles Miteinander bewirken.

Bei warmen Kakao und Schokolade ließen Groß und Klein den Gottesdienst genüsslich ausklingen.

Danken möchte die Kirchengemeinde für die vielen Erntegaben, die am Montag die Tagesförderung “Guter Hirte” in Wernigerode bekommt. St. Schädel

Nachruf

Wie wir mit Trauer und Betroffenheit erfahren haben, ist unser Mitglied

Ursula Mävers

im Alter von 89 Jahren verstorben.

Als langjährige engagierte Hauptkassiererin und Kassiererin haben wir sie kennen und schätzen gelernt. Wir trauern um einen liebenswerten Menschen und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Ortsgruppe der Volkssolidarität
Darlingerode

Berichte aus der Kita "Mäuseland"

Großes Dankeschön an die fleißigen Eltern

Am langen Reformationswochenende brannte im Gruppenraum 6 der KiTA Mäuseland noch lange das Licht. Die Eltern der Gruppe 6 haben in Eigeninitiative mit viel Organisation und Fleiß dafür gesorgt, dass aus dem in die Jahre gekommenen Zimmer wieder ein kleines Schmuckstück geworden ist.

Foto: Bianca Ziegler

Nach dem Abreißen der alten Tapeten und Farben wurde gespachtelt, gestrichen, geklebt und zum Abschluss wurden noch märchenhafte Motive auf die Wände gemalt.

Alle Kinder und das Team der KITA sind begeistert und bedanken sich bei allen fleißigen Muttis und Vatis. Ines Hebner und Bianca Ziegler

Stadt Ilsenburg erhält ersten Sonnenschutz-Kindergarten

Verein für krebskranke Kinder Harz zertifiziert KiTa Mäuseland in Darlingerode mit SunPass

"Gut 1 Jahr dauert es, bis alle Schulungstermine mit Erziehern, Eltern und Mitarbeitern, sowie die an- und unangemeldeten Protokollkontrollen abgeschlossen sind und eine Kita-Einrichtung durch uns zertifiziert werden kann!" so Avery Kolle, Vereinsvorsitzender des Harzer Kinderkrebsvereins. In der Kita Mäuseland funktionierte von Anfang an alles sehr gut, so dass nicht nur die Kindersonnenschutz-Polizei, sondern auch das gesamte Team um die Leiterin Frau Goedecke sowie viele Eltern in den Ablauf mit Informationen eingewiesen sind. Die Darlingeröder Kindereinrichtung ist nunmehr die 11. im Harzkreis, die sich nun "Sonnenschutz-Kindergarten mit dem SunPass-Siegel" der Europäischen Hautkrebsstiftung nennen dürfen und vom Kinderkrebsverein betreut und beraten werden. Avery Kolle

Der 1. Dezember- ein ereignisreicher Tag in der Kita "Mäuseland"

Am Freitag, den 01.12.2017 war auf den Fluren und Zimmern der Kita richtig was los. Die Erzieher hatten alle Hände voll zu tun. Um 10.00 Uhr wurden hohe Gäste erwartet, denn der Krippenanbau wurde feierlich übergeben. Mit dem Lied "Wer will fleißige Handwerker sehen" eröffneten die Singemäuse ihr kleines Programm und begeisterten damit vor allem die Vertreter der beteiligten Firmen.

Dorit Goedecke, die Kitaleiterin und Bürgermeister Denis Loeffke dankten in ihren Ansprachen allen beteiligten Firmen und Erzieherinnen für ihren Einsatz. Es war nicht immer leicht, lief doch der normale Betrieb weiter. Viele Eltern unterstützten uns in dieser Zeit, in dem sie Verständnis für unsere Sorgen und Probleme zeigten.

Am Nachmittag, ab 15.30 Uhr hatten dann alle Interessierten die Möglichkeit, im Rahmen unseres Weihnachtsbasars, sich die neuen Räumlichkeiten anzusehen. Die ErzieherInnen hatten sich wieder viel Mühe gemacht. Es wurden selbstgebastelte Sterne, kleine Weihnachtsanhänger und Kerzen verkauft. Die Kinder konnten malen und basteln. Auch der Weihnachtsmann hatte so seine Mühe, durch das dichte Gedränge zu kommen.

Ein weiterer Höhepunkt - und im Vorfeld schon fast alle vier Vorstellungen ausverkauft - war das Märchen "Die goldene Gans". Wie in jedem Jahr haben sich auch in diesem Jahr die Erzieherinnen wieder viel einfallen lassen. Der Applaus am Ende jeder Vorstellung war die Mühe wert.

Tee für die kleinen Gäste, Glühwein für die großen Gäste, Waffeln und Würstchen rundeten den Nachmittag ab und stimmten so die Kleinen und Großen auf den 1. Advent ein. (rb)

Strahlend wie ein schöner Traum,
steht vor uns der Weihnachtsbaum.
Seht nur, wie sich goldenes Licht
auf den zarten Kugeln bricht.
"Frohe Weihnacht" klingt es leise
und ein Stern geht auf die Reise.
Leuchtet hell vom Himmelszelt
hinunter auf die ganze Welt.
Verfasser unbekannt

Liebe Leserinnen und Leser,
wieder geht ein Jahr zu Ende und wir möchten Ihnen für Ihre Treue danken!

Das Team des Darlingeröder Kurier wünscht Ihnen ein schönes und geruhsames Weihnachtsfest sowie ein gesundes, glückliches Jahr 2018

Krippe in der Laurentiuskirche Darlingerode von Lutz Günther, Foto: U. Klein

P.S.
Wer unser Redaktionsteam unterstützen möchte, ist gern gesehen. Neben dem Verfassen von Artikeln gibt es auch jede Menge anderer Dinge zu tun. Interessierte melden sich bitte unter:.

Termine...

... Sandtalhalle

31.12.17 Silvestergala
25.02.18 Operettenrevue
13.04.18 Gruppe Tänzchentee - Musik querbeet durch alle Genres von Schlager bis Rock

... Goldener Herbst

11.01.18 Jahreshauptversammlung
08.02.18 Halbtagesfahrt - Fasching in Berklingen bei Schöppenstedt
25.02.18 Teilnahme Operettengala

... Volkssolidarität

20.12.17 Weihnachtsfeier mit den Singemäusen

... Blutspendetermine

13.12.2017

... Heimatverein

13.12.17 14:30 Uhr, Weihnachtsfeier des Heimatvereins auf dem Komturhof
16.01.18 14:00 Uhr, Besuch der Kaiserpfalz Goslar
22.02.18 14:30 Uhr, Jahreshauptversammlung des Heimatvereins im Komturhof

***Achtung*: In der Touristinformation gibt es wieder Ansichtskarten von Darlingerode!**

Fahrbare Geschäftsstelle der Harzsparkasse

Harzsparkasse

Standort:
Straße der Republik 01 - Gemeindebüro

Mittwochs 10.30 Uhr - 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Touristinformation:

Mo und Di	13.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Do	13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Ich möchte den "*Darlingeröder Kurier*" auch 2018 abonnieren.

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Wohnort: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

Geben Sie die Bestellung und **5**,-€ bitte bei einem der Verteiler, im Gemeindebüro oder in der Touristinformation ab.

Für die Postzustellung überweisen Sie bitte 8,- € auf das Konto des Heimatvereins:
IBAN: DE69 8105 2000 0320 0635 34, BIC: NOLADE21HRZ
(Kto. 320 063 534; Harzsparkasse BLZ 81052000)

Sie erhalten jeweils ca. im Februar, Mai, August und November die neueste Ausgabe des "Darlingeröder Kurier". Ihr Briefkasten sollte gut auffindbar und beschriftet sein.

Bitte erneuern Sie Ihr Abonnement für jedes Kalenderjahr!

Ihr zuständiger Verteiler:

Irma Peters
Petra Berger
Dr. Wolfgang Böttcher

Bei *unverlangt* eingereichten Bildern und Fotos behält sich die Redaktion die uneingeschränkte Nutzung zur Veröffentlichung in gedruckter Form sowie in elektronischen / digitalen Medien einschließlich Internetseiten vor.

Diese Ausgabe entstand mit freundlicher Unterstützung folgender Firmen:

Gebrüder Meyer GbR

Dacharbeiten von Meisterhand

Neu- und Umdeckung • Schieferarbeiten • Dacharbeiten aller Art

Hendrik Meyer
Goetheweg 6
38871 Darlingerode
Fon (03 94 3) 60 36 24
Gebrueder-Meyer-GbR@web.de

Gebrüder Meyer GbR – Dachdeckermeister

ÖSA Versicherungen

ÖSA Versicherungen
Hannelore Bahr
Harzburger Straße 24
38871 Ilsenburg

Sonnen-Apotheke

Apothekerin Ines Piper
Ihre freundliche Apotheke
mit Lieferservice

Haben Sie ein **Rezept** oder einen **Kaufwunsch**?
Rufen Sie uns einfach an!

Tel. 03943 / 63 31 89

Internet: www.sonnen-apotheke-wernigerode.de
E-Mail: mail@sonnen-apotheke-wernigerode.de

Bäckerei und Konditorei
Riemenschneider
Dorfstraße 7 und Hengelbreite 1
38871 Darlingerode

Impressum

Herausgeber: Redaktionsteam des Heimatverein Darlingerode e. V.
.NEU: E-Mail: *kurier@komturhof-darlingerode.de*

In der Redaktion arbeiten:
Bernd Peters (bp), Dr. Wolfgang Böttcher (wb), Eberhard Härtel (eh), Irma Peters (ip), Petra Berger (pb), Günter Richter (gr),
Weiterhin: Ortsbürgermeister Werner Förster als Berater

Redaktionelle Überarbeitung eingereichter Beiträge vorbehalten.

Leserzuschriften und Kommentare sind die Meinungen der jeweiligen Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen... Info: Tel. 03944 9098994

E-Mail-Adresse
kurier@darlingerode.de

HAUSMEISTER-SERVICE
Kleintransporte aller Art
Ralf Schulz

Ich erledige fast alles !!!

38871 Drübeck
Schmiedestraße 8
Tel. 039452 / 88674
Mobil 0170 770 47 61

PHYSIOTHERAPIE
Melanie Donner

Spielberg 2a · 38871 Darlingerode
Telefon 03943.6309939

Praxiszeiten
Montag – Donnerstag
8.30–18.00 Uhr
Freitag
8.30–14.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung

IN EIGENER SACHE
Ab sofort ist der "Darlingeröder Kurier" vorzugsweise unter der E-Mail-Adresse
kurier@komturhof-darlingerode.de
zu erreichen

Blumenscheune

• Andrea Ruppe •
Telefon: 03943 / 60 12 44
Straße der Republik 18a • 38871 Darlingerode